

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevoje,

Dienstag, den 10. Dezember 1929.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevoje

Die grundlegenden Bestimmungen des neuen Volksschulgesetzes.

Das Amtsblatt vom 7. Dezember 1929 veröffentlicht das neue Volksschulgesetz, dem wir die wichtigsten Bestimmungen entnehmen.

1. Zur Hebung der allgemeinen Volksbildung und Erziehung sind Volksschulen und höhere Volksschulen vorgesehen. Jede dieser Schulen wird vier Klassen umfassen.

2. Die Errichtung und Erhaltung der Volksschulen obliegt den Schulgemeinden. Für die richtige Zusammenstellung und Durchführung des Schulvoranschlages sind besondere Bestimmungen vorgesehen.

3. Für den Bau von Volksschulen wird bei der staatlichen Hypothekbank ein eigener staatlicher Schulfond geschaffen, aus dem den Schulgemeinden Anleihen zu den günstigsten Bedingungen gewährt werden. Zu diesem Fonde gibt der Staat eine jährliche Dotation aus dem Staatsbudget so lange, bis der Fond eine Höhe von 150 Millionen erreichen wird.

4. Die Schulgemeinden sind verpflichtet, den Lehrkräften Wohnungen in natura beizustellen, wo dies aber nicht durchgeführt werden kann, erhalten die Lehrpersonen eine Entschädigung im Betrage von 150 bis 500 Din monatlich.

5. Der Religionsunterricht ist verbindlich und wird von Priestern und Lehrern erteilt.

6. Die Minderheitsschulen werden nach den internationalen Verträgen und auf Grundlage der in diesen Übereinkommen enthaltenen Bestimmungen als obligatorische Schulen gelten.

7. Die schon bestehenden Privat-Volksschulen können auch weiterhin bestehen, wenn sie sich innerhalb einer bestimmten Frist im allgemeinen diesem Gesetze anpassen. Neue Privatschulen können nicht eröffnet werden.

8. Lehrer an den staatlichen Volksschulen können nur jene Kandidaten sein, die die staatlichen Lehrerbildungsanstalten absolviert haben.

Über die Minderheitsschulen bestimmt der § 45: In Orten, wo Staatsbürger einer anderen Nationalität in größerer Zahl wohnen, sind für ihre Kinder an der Volksschule eigene Abteilungen zu errichten. Diese Abteilungen dürfen nicht weniger als 30 Schüler haben. Ausnahmsweise kann eine solche Abteilung auch für 25 Schüler errichtet werden; darüber entscheidet der Unterrichtsminister.

Programm und Lehrplan sind die gleichen wie die an den anderen Volksschulen. Der Unterricht an diesen Abteilungen wird in der Muttersprache erteilt, die Staatsprache wird als obligat vorgetragen.

Orte, wo mehrere Abteilungen derselben nationalen Minderheit bestehen, müssen ihren eigenen Verwalter haben.

§ 46. Bestehen in einem Orte Abteilungen, bezw. Schulen mit staatlicher Unterrichtssprache und außerdem noch besondere Abteilungen oder Schulen mit der Unterrichtssprache einer anderen Nationalität, müssen Kinder der staatlichen Muttersprache die Volksschulen mit der Staatsprache besuchen. Kinder einer anderen Nationalität oder Sprache können mit Zustimmung der Eltern die Abteilungen mit der staatlichen Unterrichtssprache statt die Abteilungen ihrer Muttersprache besuchen.

Kinder einer völkischen Minderheit können Schulen einer anderen Minderheit nicht besuchen.

Schulpflichtige Kinder völkischer Minderheiten müssen in Orten, wo wegen zu geringer Schülerzahl keine Minderheitsschule besteht, die Schule mit der staatlichen Unterrichtssprache besuchen.

§ 47. An allen Volksschulen unterrichten staatliche Lehrer, die die Staatsprache vollkommen beherrschen müssen. Dasselbe gilt auch für die Religionslehrer.

Weitere Einzelheiten des neuen Volksschulgesetzes werden wir nach Bedarf und Tunlichkeit noch veröffentlichen.



Der Gottscheer Kalender für das Jahr 1930

darf in keiner Gottscheer Familie fehlen!



stanten, haben sich in Todesnot auf den Weg gemacht, um aus der harten Umklammerung des russisch-sibirischen Kommunismus eines zu retten: den Glauben der Väter. Aus den Erzählungen der soeben in Kiel gelandeten ersten deutschen Rückwanderer aus Sibirien, deren Väter vor 150 bis 200 Jahren in Baden, Württemberg und Bayern zu Hause waren, geht hervor, daß es in allererster Reihe geistig-seelische Not ist, die ihnen den Wanderstab in die Hand gedrückt hat. Diese Deutschen können nie Kommunisten werden, da sie tief religiös sind und keine Macht der Erde sie von ihrem Glauben abbringen kann. Die roten Sowjetherrscher aber wissen, daß die Religion der gefährlichste Feind des Kommunismus ist. Kein Kommunist darf eine Kirche betreten, jeder Religionsunterricht ist strengstens untersagt, dafür erhalten die Kinder in den Schulen antireligiöse Unterweisung. Die schlichten Bauern, die im fernen Sibirien Väterglaube und Muttersprache treu bewahrt haben und jetzt, an der Schwelle des Winters, für diese höchsten Güter deutschen Lebens den Jorn der Bolschewiken auf sich genommen haben, sind weithin ragende Säulen des deutschen Idealismus und ernste Mahner aller Zaghaften und Kleinmütigen.

Gottscheer 600-Jahrfeier.

Alle Herren Geistlichen ersuchen wir nochmals dringend, in ihren Pfarren die Anzahl der vorhandenen Gottscheer Trachten (sowohl für Frauen, als auch für Männer) festzustellen und dies dem Festausschusse ehemöglichst bekanntzugeben. Diese Feststellung ist dringend notwendig, damit der Festausschuß fehlende Trachten rechtzeitig anfertigen lassen kann.

Für Weihnachts- und Neujahrswünsche sollen nur die Werbeanfahrtskarten für die 600-Jahrfeier verwendet werden. Wer Karten zu beziehen wünscht, wende sich an den Schriftführer des geschäftsführenden Ausschusses Franz Priber, Buchdruckerei Kočevoje.

Unser Landsmann Feldpilot Herr Hans Ramor hat uns schon heute seine Mitwirkung bei der 600-Jahrfeier zugesagt. Herr Ramor kommt zur Feier mit seinem Flugzeuge aus Graz und wird, wenn es die Verhältnisse gestatten, hier Schauflüge veranstalten.

Deutsches Wesen.

Im Novisaber „Deutschen Volksblatt“ hat kürzlich Dr. Graßl in einem mit „Idealismus“ überschriebenen Artikel über echtdeutsches Wesen ein so wahres und schönes Urteil gefällt, daß wir unseren Lesern dies nicht vorenthalten möchten. Dr. Graßl schreibt da an einer Stelle:

Kein Volk der Erde hat um seine Weltanschauung so hart gerungen, wie das deutsche, und kein anderes Volk wird in alle Ewigkeit so hart darum ringen müssen, denn wir Deutsche sind, um mit Hermann Ullmann zu reden, ein „werbendes Volk“, ein Volk, das nicht ist, sondern ständig neu geboren wird. Jede Geburt aber vollzieht sich in Schmerzen, aus denen neues Leben, neuer Reichtum emporblüht. Es ist die Eigentümlichkeit des deutschen Geistes, daß er sich nicht mit der Erkenntnis der Tatsachen begnügt, sondern nach der irrealen Quelle des Lebens dürstet. Darum kann der Deutsche auch

nicht in etlichen schönen Gedanken oder in äußerer Pflichterfüllung zur Ruhe kommen, sondern allein in — Gott.

Sein geistig-seelisches Gleichgewicht wiederzufinden, ist die vornehmste Aufgabe jedes Deutschen unserer Tage. Und wer Lehrer und Führer unseres Volkes sein will, hat sich nicht so sehr um äußere Augenblickserfolge, als darum zu bekümmern, daß auch die Volksgemeinschaft der Deutschen aus den Niederungen des Alltags zu einer geistig-seelischen Persönlichkeit emporgehoben werden, emporgehoben durch eine sittlich-religiöse Erziehung, die uns nur unsere Kirche geben kann. Nur ein gläubiges deutsches Gemüt wird den Zauberling der alten Märchen gewinnen, der ihn in die geheimsten Schätze erschließen und die rechten Wege weisen wird; zu einer eigenen deutschen und sittlichen Kultur.

Die Zeitungen bringen erschütternde Nachrichten über eine deutsche Völkerverwanderung. Über 100.000 deutsche Bauern, Katholiken und Prote-

Landsleute!

Rüstet und werbet für die

Gottscheer 600-Jahrfeier

vom 1. bis 4. August 1930.

Festabzeichen. Das Wappen der Stadt Gottschee mit der Ziffer 600 im leeren Fiktergrunde soll in Metall geprägt als Festabzeichen angeschafft werden.

Die Zahlstelle für Deutschland, bei der Spenden und alle anderen Zahlungen geleistet werden können, hat aus Gefälligkeit Herr Studienrat Mag. Ed. Auerbach, Bgltb. übernommen.

Blätterstimmen. Weiters brachten nachstehende Zeitschriften Aufsätze über die 600-Jahrfeier: Morgenblatt-Zagreb, Pressekorrespondenz-Stuttgart, Deutsche Woche-Troppau, Tagespost-Graz.

Alle Zuschriften, die 600-Jahrfeier betreffend, sind an die Anschrift „Festauschuß der Gottscheer 600-Jahrfeier in Ročevje“ zu richten.

Aus Stadt und Land.

Ročevje (Gottschee.) (Zum Unterrichtschef) bei der Draubanalverwaltung wurde an Stelle des bisherigen Leiters Herrn Dr. Boncar Herr Realschuldirektor Josef Wazi ernannt.

(Am Geburtsfeste des Königs,) welches bekanntlich auf den 17. Dezember fällt, wird am Tag selbst oder Sonntag darauf überall die kirchliche Feier abgehalten werden.

(Die städtische Sparkasse) bleibt wegen Fertigstellung des Rechnungsabschlusses für den Parteienverkehr bis 2. Jänner 1930 geschlossen.

(Silvesterfeier.) Wie alljährlich, findet auch heuer wieder im Hotel Trief die Silvesterfeier mit ausserlesener Vortragsordnung statt. In der nächsten Nummer unseres Blattes werden wir die näheren Einzelheiten berichten.

(Todesfälle.) Am 6. Dezember 1929 verschied nach längerem Leiden Frau Marie Schleimer, Gattin des weit und breit bekannten Gastwirts Herrn Franz Schleimer. Die Verstorbene war eine allseits geachtete und beliebte Frau, die ihr arbeitsreiches Leben nur ihrer Familie widmete. Sie ruhe in Frieden! — Tags darauf schloß Herr Steueroberverwalter und Chef des hiesigen Steueramtes Herr Joan Cirk seine Augen für immer. Wer Herrn Cirk gekannt hatte, muß sagen: Er war ein guter, hilfsbereiter Mann, tüchtiger Beamter und guter Gesellschafter! — Beiden schwer betroffenen Familien unser Beileid!

(Hausbesitzer!) Wir machen alle Hausbesitzer darauf aufmerksam, daß die Frist für die Einreichung der Haussteuerbekenntnisse am 20. Dezember abläuft.

(Für die Mieger Abbrändler) spenden: Die evangelischen Kirchengemeinden: Feketić 50 Din, Bos. Brod 100 Din, Bos. Lufavac 300 Din; Kaufmann Philipp Seibert in Feketić 100 Din, zusammen 550 Din, die uns durch Herrn Dr. Franz Boje in Ljubljana überwiesen wurden. Die Beträge haben wir ihrer Bestimmung zugeführt.

(Koliner Nährkaffee) bedeutet Freude und Genuß für diejenigen, welchen der Gebrauch des könligen Kaffees nicht zusagt. Versuchen Sie die erstklassigen Produkte der Koliner Nährmittel-fabrik A. G. in Ljubljana.

(Achtung!) Unserer heutigen Nummer ist eine Romanzeitschriften-Beilage der Druckerei- und Verlags-A. G., Novisad, beigegeben, die wir der besonderen Beachtung unserer Leser und Leserinnen empfehlen.

(Die vielen rückständigen Bezugsgebühren für 1929) sollen ungesäumt eingezahlt werden, widrigenfalls die Zustellung des

Blattes eingestellt werden muß. Hierzu möchten wir bemerken, daß es im allgemeinen üblich ist, die Bezugsgebühren im voraus zu entrichten.

(Von den deutschen Reparationsleistungen) erhielt Jugoslawien bis heute rund 1970 Millionen Dinar. Davon entfallen auf Maschinen 740 Millionen Dinar, auf Metallwaren 610, auf Fahrzeuge 280, auf elektrotechnische Artikel, Papier, Chemikalien usw. aber der Rest.

(In Rußland gefangene Soldaten,) die aus Jugoslawien stammen, gibt es noch immer. Wer zu ihrer Befreiung Schritte unternimmt, muß sich im Wege unseres Außenministeriums an unsere Gesandtschaft in Warschau wenden.

(Ein neuer Sokolverband.) Durch ein jüngst erlassenes Gesetz wurde für ganz Jugoslawien der unter dem Voritze des Kronprinzen stehende Sokolverband geschaffen, dem beizutreten alle slawischen Turnvereine des Reiches angewiesen werden. Auch auf die Schuljugend wird sich die Tätigkeit des neuen Verbandes erstrecken.

(Feuerwehrtränzchen.) Die Gottscheer freiwillige Feuerwehr veranstaltet am 4. Jänner 1930 im Saale des Hotels Trief ihr Feuerwehrtränzchen. Die Einladungen werden rechtzeitig ausgeschickt.

(Der Ausgleich zwischen Kirche und Staat) hat am 5. Dezember zum Besuche des italienischen Königs paares bei Seiner Heiligkeit Papst Pius XI. geführt. Dieses Ereignis bildet den Schlupstein des Ausgleichswerkes, das nicht nur für Italien, sondern für die ganze katholische Welt Bedeutung hat.

(Eine verbesserte Verfassung) hat jetzt die österreichische Volksvertretung nach langen Vorverhandlungen beschlossen. Der Bundespräsident erhält in der neuen Verfassung größere Machtbefugnisse. Ganz zufrieden ist aber auch jetzt noch niemand; doch wollen die Österreicher an der Verbesserung ihres Staatswesens auch weiterhin arbeiten.

(Die Auflassung der cyrillischen Schrift.) Ab 1. Jänner 1930 wird in Jugoslawien statt der cyrillischen die Lateinschrift eingeführt. Sicherlich eine zeitgemäße Verordnung.

(Die Bedeutung der deutschen Sprache für Rumänien.) In der angesehenen rumänischen pädagogischen Zeitschrift „Revista Generala a Invatamantului“ ist ein Aufsatz erschienen, der sich mit der Frage der deutschen Sprache im Lehrplan der Lehrerbildungsanstalten befaßt, wo sie zum Bedauern des Verfassers, des Direktors Virgil Tempeanu, ganz fehlt. Er schreibt u. a.: „Die Unterschätzung der Lehrerseminare ist hauptsächlich durch den Umstand begründet, daß in ihnen nur eine einzige fremde Sprache als Kulturinstrument gelehrt wird: die französische. Die Eltern aber wünschen — nicht ohne eine gewisse Berechtigung — daß ihre Söhne auch die deutsche Sprache lernen. Es ist eine Wahrheit, die schon lange die bedeutendsten Professoren anerkannt haben (es genügt, wenn ich die Herren G. Antonescu, Radulescu Motru, S. Mandrescu anführe): Keine Bildung ist möglich ohne Kenntnis der deutschen Sprache! Der Lehrer, der diese Sprache nicht kennt, kann sich mit der bedeutendsten pädagogischen Bewegung der Zeit nicht auf dem Laufenden halten und ist des wertvollsten Instrumentes zur Erwerbung von Kultur beraubt. Gebt daher den Lehrerseminarien dieses Kulturinstrument und ihr werdet deren Ansehen erhöhen! Nur dann beweisen wir, daß wir die Förderung des Volkes durch Kultur aufrichtig verfolgen.“ Gilt — so erlauben wir uns zu fragen

— dieses Urteil nicht auch für den jugoslawischen Lehrernachwuchs?

(Dr. Wilhelm Neuner,) gew. deutscher Abgeordneter und Bezirksrichter, eröffnete am 1. Dezember in Novisad seine Advokaturkanzlei.

(Falsche Tausendbinnaroten.) In Maribor täuhten einige falsche Tausendbinnaroten auf, welche von der Behörde beschlagnahmt wurden. Man nimmt an, daß die Fälschate von einer Fälscherbande in Verkehr gesetzt wurden und sind in diesem Zusammenhange bereits Verhaftungen vorgenommen worden.

(Die Furcht vor Arbeitslosigkeit) in den Vereinigten Staaten hat den Präsidenten Hoover veranlaßt, mit den Vertretern der Industrie, des Handels und der Eisenbahngesellschaften eine Wirtschaftsbesprechung abzuhalten. Das Ergebnis der Besprechungen ist, daß die Vertreter der Industrie sich verpflichtet haben, die bisherigen Löhne aufrecht zu erhalten. Die Eisenbahngesellschaften haben beschlossen, bedeutende Summen für Neuarbeiten bereitzustellen. Die Bauindustrie hat ihre Zustimmung dazu gegeben, ihr Programm nicht zu verkürzen und die Autofabriken erklärten sich bereit, im kommenden Jahre mindestens die Produktion des vergangenen Jahres aufrecht zu erhalten.

(Die Segnungen des Kommunismus.) Den finnischen Blättern zufolge kam es an der estnisch-russischen Grenze zu einem schrecklichen Blutvergießen. Sowjetbeamte wollten von den Bauern Getreide requirieren, wurden aber von ihnen mit Sensen und Hacken angegriffen. Die Sowjets ließen wegen Empörung mehrere hundert Bauern standrechtlich hinrichten.

Wohin?

tragen Sie Ihre fehlerhaften Galoschen und Schneeschuhe zur Reparatur?

Jedenfalls

nur zu Jos. Hönigmann Schuh- u. Lederhandlung Ročevje, Hauptplatz

denn nur dort werden diese in eigener Werkstätte fachmännisch, billig und rasch ausgeführt.

Größte Auswahl von Schneeschuhen und Galoschen. In jeder Größe von 90 Din aufwärts erhältlich.

Ročevska reka (Nieg). (Einiges aus der Geschichte unserer Schule anläßlich des 100jährigen Bestandes.) Wie bereits in letzter Nummer der „G. Z.“ mitgeteilt wurde, feierte unsere Schule im Oktober d. J. in aller Stille ihren 100jährigen Bestand. Eine größere Schulfeierlichkeit in Verbindung mit einem Volksfeste und einer anschließenden Beseherung der Schuljugend bleibt für das Frühjahr 1930 vorbehalten. Es wird jedoch sicherlich für viele von Interesse sein, schon jetzt etwas aus der Vergangenheit der heimischen Bildungs- und Erziehungsstätte zu vernehmen. Ehrsame und tüchtige Frauen, strebsame und tüchtige Männer aller Stände sind aus dieser Schule hervorgegangen. Wir erwähnen vorläufig nur die Herren Schuster aus Mrauen, Großkaufleute in Wien, die Herren Weber (einst eine große Zichorienfabrik in Monfalcone bei Triest), vor allem H. Joh. Stampfel (bekannt durch seine großen Stiftungen als vorberster Helfer der armen Gottscheer Studentenschaft), dann die Herren Pfarrer und Brüder Krisk Alois (Morobitz) und Krisk Johann, Professor Jakob Loser und viele andere. Ein genauer Bericht erscheint in der nächstjährigen Festschrift „Die Gottscheer 600-Jahrfeier“. Vorerwähnt muß werden, daß bis zur Errichtung einer eigenen Schule in Stalzem im Jahre 1874 auch die Kinder von Stalzem, Mrauen und Hinterberg den weiten Schulweg nach Nieg machten. Ansonsten kamen dorthin noch die Schüler der umliegenden Dörfer und der Ortschaft Pröse,

Landsleute in Amerika!

Treffet heute schon Vorsorge für den Besuch der Gottscheer 600-Jahrfeier vom 1. bis 4. August 1930.



Schließet die Türe!

Die armen Frauen! Immer geschäftig, immer arbeiten in der Zugluft...

Wenn Sie trotz Zugluft und schlechter Witterung widerstandsfähig bleiben wollen gegen Erkältung, Influenza, Ohrensausen, Zahnweh, Schnupfen, Husten und Verschleimung, so benutzen Sie täglich Fellers wohlriechendes Elsafluid. „Elsafluid“ gesetzlich geschützt. Bereits seit 33 Jahren bewährt sich dieses Hausmittel und Kosmetikum zur Massage und zu Umschlägen bei Rheumatismus, Gicht, bei Geschwülsten und Quetschungen. Auch für den Magen, bei Krämpfen und Übelkeit: einige Tropfen Elsafluid auf Zucker!

DAS HILFT!

In den Apotheken und allen einschlägigen Geschäften: Probeflaschen 6 Din, Doppel- flasche 9 Din, Spezialflasche 26 Din.

Per Post: wenigstens 1 Paket mit 9 Probe- oder 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen 62 Din. Vier solche Pakete nur 173 Din schon mit Porto und Packung. Bestellungen an:

EUGEN V. FELLER, Apotheker
Stubica Donja, Elsaplatz 304.

Und brauchen Sie ein magenstärkendes Abführmittel, so verlangen Sie Fellers Elsapillen; 6 Schachteln 12 Din.

welche im Jahre 1924 infolge Eröffnung der neuen Schule in Tiefenbach ausgeschult wurde. Um das Jahr 1800 hatte die Pfarre Nieg (b. s. die Gemeinden Nieg, Kotschen, Hinterberg) weder einen Lehrer noch ein Schulhaus; wohl aber unterrichtete zu dieser Zeit Herr Pfarre Brenner im Pfarrhose Kinder unentgeltlich. Bald darnach kam ein gewisser Buchsthaler, der in einem Bauernhause Unterricht erteilte und seine Kost täglich in einem anderen Hause erhielt. Er starb hernach als Privatlehrer in Göttenitz. Als wandernder Notlehrer folgte ihm mit kurzer Tätigkeit der „Hinterlandner“ Stampfel, diesem der allseits recht beliebte Lehrer Piffel, ein gewesener Offizier. Längere Zeit verblieb als Wanderlehrer J. Lovsin aus Ribnica (Reifnitz), dessen Jahresgehalt sich einschließlich der wenigen Käsegelder (eine Verbesserung) auf 139 fl. (Gulden) belief, welchen Betrag die einzelnen Besitzer und Knechtler meist freiwillig beisteuerten. Später (bis zum J. 1872) wurde dieser Jahreslohn dem Lehrer durch die Gemeinde eingekündigt und zwar in vierteljährlichen Raten vorhin. Das Amt des damaligen Schulbildners teilte sich in das eines Lehrers, Organisten und Mesners, wozu letzteres Geschäft er aber um das Entgelt von 40 fl. immer einer anderen Person übertrug. Im Jahre 1851 wurde der Lehrergehalt auf 240 fl., im J. 1863 auf 320 fl. und erst im J. 1872 durch das Landesgesetz auf 450 fl. jährlich erhöht und der Lehrkraft durch das Steueramt zugewiesen. Der erste regelmäßige und ordentliche Unterricht wurde nach dem Lehrer Lovsin im Jahre 1829, folglich vor 100 Jahren im Hause Nr. 69 (in der alten Schule zunächst der Kirche, allerdings erst 1851 zur jetzigen Größe ausgebaut) durch den geprüften böhmischen Lehrer Ehrlich gegeben; er blieb bis 1834 und starb nachher in Ribnica. Darauf kam Wolfgang Mayer, auch ein gebürtiger Böhme und diente volle 14 Jahre bis 1849. Ihn lösten der gebürtige Gottscheer Johann Erker (bis 1856) und Leopold Božić (bis 1858) ab. Wiederum kehrte Johann Erker auf vier Jahre zurück. Sein Nachfolger Michael Kokoschinek unterrichtete 1863 bis 1872 und von da weiter Anton Kratochwill, der Schwiegervater des seinerzeitigen und verdienten Gottscheer Bezirksschulinspektors H. Matth. Primosch. Der vorgenannte Lehrer überließelte 1878 nach Morobitz, nachdem seine Stelle Lehrer Paul Borštnik (später in Banjaloka) übernommen hatte. Die Krone der

Schulgeschichte aber bildet Oberlehrer Jakob Ostermann, der von 1880 bis 1910, also durch volle 30 Jahre segensreich hier wirkte und seinen wohlverdienten Ruhestand leider nur kurze Zeit genoss. Unerwartet verschied er im Jahre 1913. Im Jahre 1894 hatte die Schülerzahl ihren Höhepunkt, die Zahl 163, erreicht. Die Schule mußte infolgedessen im Jahre 1895 in eine zweiklassige erweitert werden. Auch mußte an einen Neubau, der allen Anforderungen entsprechen sollte, gedacht werden. In beiläufig zweieinhalb Jahren vollendete denselben Maurermeister Breiditsch aus Bienenfeld. Am 3. Oktober 1899 fand durch Pfarrer Samide die Einweihung der neuen und schönen Schule eingangs des Dorfes statt, die außer zwei geräumigen Lehrzimmern und der Oberlehrerwohnung einen Raum für die folgende dritte Klasse befiel. Die letzten schulverwaltenden Lehrkräfte waren bezw. sind Oberlehrer Josef Tscherne (1911 bis 1921) und Oberlehrer Max Tschinkel (von 1922 weiter). Als zweite Kraft wirkten an der Schule ab 1895 der Zeit nach die Lehrpersonen Wilhelm Tschinkel, Matthias Primosch, Andreas Eppich, Matthias Petschauer, Josef Sbaschnik, Alma Kößmann, Josef Siegmund, Anna Jak, Franz Tusch, Josef Gregoritsch, J. Pechar, Rudolf Högl, Jos. Strauß, Janni Stöckl, Herta Tutta, Franz Scheschart jun., J. Posnik, Maria Maurin, Alois Tscherne, Ada Weble, St. Cotman, Anica Dolenc und Viktor Plevelj. Bis zum Jahre 1890 wurde an der Schule auch das sogenannte „Goldene Buch“ geführt. Ein roter Band mit goldenen Lettern „Das goldene Buch“ nahm alljährlich bei den Schlußprüfungen in Anwesenheit des Herrn Dekanats, der Geistlichkeit, des Ortschulrates, der Gemeindevertreter und der Eltern die Namen der bravsten und fleißigsten, mit Geschenken bedachten Schüler auf, eine Einführung, die auch heute gutzuheißen wäre. Der eingeführte Schulzwang im Jahre 1869 bezw. 1872 erforderte in jeder Schulgemeinde die Wahl eines Ortschulrats. Als Ortschulratsobmänner bekleideten dieses Amt seit jener Zeit die Herren Pfarrer Lobe, Pfarrer Josef Samide, Matthias Verderber, Johann Reisch, Franz Braune, Matthias Tschinkel und Leopold Meditz. Inspiziert wurde die Schule von höhererorts durch die Herren Schulinspektoren Wilhelm Linhart (1876), Ritter von Gariboldi, Fr. Spintre, Val. Ambrusch, J. Romljanec, Peter Wolsegger, Rudolf Peetz, Karl Schrauzer, Matthias Primosch, Josef Novak (1918), T. Petriani und A. Peterlin. — r.

Cernošnice (Tschermoschnitz). (Aus der Gemeinde Stubica.) In der Sitzung am 24. November wurden statt der zurückgetretenen Mitglieder in das Vermittlungsamt gewählt: Erster Rudolf als Obmann, Talian Josef, Petschauer Josef und Maichin Johann als Beisitzende. — In den Gemeinde-Landwirtschafts-Ausschuß wurden Meditz Johann, Petschauer Josef, Troje Martin und Rößhel Matthias gewählt, die vereint mit den Gewählten aus der Pöllandler Gemeinde in den Bezirks-Landwirtschafts-Ausschuß Meditz Johann und als Stellvertreter Grill Franz aus Poljane-Pöllandl wählten. — Tanko Ludwig wurde in den Heimatverband aufgenommen. — Dem Ansuchen um eine Unterstützung zu den Reparaturkosten des Friedhofes in Blatnik-Rußbach wird dahin Folge gegeben, daß dies im Voranschlag 1930 in Betracht gezogen wird. — Auf die Anfrage, warum nicht alle Akten die Unterschrift des Gemeindevorstehers tragen, wurde aufgeklärt, daß derselbe nicht alltäglich wegen unbedeutender Kleinigkeiten in die Kanzlei kommt und sämtliche Stellvertreter eine Stunde vom Amtssitze entfernt wohnen, dringende Akten aber rasch erledigt werden müssen. Schon bei der Gemeindevahl hätte man dies in Erwägung ziehen sollen, um der Bevölkerung Wege usw. zu ersparen, was vorteilhafter wäre als Ehrgeiz.

— (Der Gemeindevoranschlag) für 1930 ist vom Gemeindevorsteher zusammengestellt worden und liegt vom 1. bis 14. Dezember zur Einsicht auf. Bemerkenswert ist, daß nach dem neuen Steuergesetze die direkten umlagenpflichtigen Steuern der hiesigen Gemeinde, die bisher 5700 Din ausmachten, nun 58.823,84 Din betragen. Bei den Gewerben ist die Erhöhung viel bedeutender als bei der Haus- und Grundsteuer.

— (Unglück.) Die Magd des hiesigen Fleischer Just Stalzer fiel beim Abnehmen von Fleisch aus der Selche derart, daß sie das Handgelenk brach und ins Spital überführt werden mußte. — Auf dem Heimwege von Novomesto längs der Eisenbahnstrecke gegen Laze-Neuter, nachts, fiel Justus Stangl in die Tiefe des Bahnabhanges und mußte in Neuter mehrere Tage das Bett hüten.

Landwirtschaftliches.

Die landwirtschaftliche Filiale, deren Tätigkeit durch die behördliche Auflösung der Kmetijska družba za Slovenijo v Ljubljani einige Zeit hindurch eingestellt war, hat diese wieder aufgenommen. Sie bildet jetzt eine Filiale der Kmetijska družba za Dravsko banovino v Ljubljani, deren Satzungen den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend verfaßt sind und sich an das neue Gesetz zur Förderung der Landwirtschaft vom 6. September 1929 anlehnen.

Für unsere bäuerliche Bevölkerung ist dadurch eine landwirtschaftliche Vereinigung geschaffen, die im Vereine mit den landwirtschaftlichen Gemeinde- und Bezirksausschüssen, sowie dem landwirtschaftlichen Landes-(Banal)-Ausschuß gewiß Ersprießliches auf allen Gebieten der Landwirtschaft leisten wird, weshalb es kein Bauer unterlasse, ihr als Mitglied anzugehören. Der Mitgliedsbeitrag ist für solche, die den „Kmetovalec“ beziehen, wie bisher 20 Din, für alle übrigen Mitglieder nur 10 Din jährlich.

Der Obmann: Führer m. p.

Arborin wird mit bestem Erfolge im Herbst und im zeitlichen Frühjahr angewendet. Zum erstenmal spritze man im Herbst, wenn das Obst abgenommen ist, zur Zeit, wo das Laub abzufallen beginnt. Man nehme da eine 1/2 bis 1%ige Lösung (1/2 bis 1 Kilogramm Arborin auf 100 Liter Wasser). Wenn das Laub vollkommen abgefallen ist, spritze man die Bäume ein zweitesmal mit einer 3 bis 5%igen Lösung (3 bis 5 Kilogramm Arborin auf 100 Liter Wasser).



Endlich, endlich...

Lange hat sie gesucht... erst nach vielen Enttäuschungen fand sie Befriedigung...

Wenn Sie, Ihr Spiegel betrachend, eines Tages mit dem Aussehen Ihres Antlitzes, Ihres Halses, Ihrer Arme und Hände unzufrieden sind — so ist es Zeit, zu Fellers Elsa-Creme-Pomade zu greifen! Des Abends und des Morgens ein wenig von dieser kostbaren Pomade aufgetragen — und schon der nächste Tag zeigt Ihnen klare Zeichen der Veränderung! Die Haut wird frischer, samtweich und lilienweiß, es verschwinden die Sommerprossen, Flechten, gerötete, rissige Stellen.

Fürs Haar jedoch die starke Elsa-Haarwuchspomade, sie verhütet Haarausfall, Schuppen, vorzeitiges Ergrauen.

Per Post: 2 Töpfe von einer oder je ein Topf von beiden Elsa-Pomaden 40 Din franko gegen Voreinsendung; per Nachnahme 50 Din.

Elsa-Gesundheits- und Schönheitsseifen in 7 Sorten: Lilienmilch-, Liliencreme-, Eierdotter-, Glycerin-, Borax-, Teer- und Rasierseife.

Per Post: 5 Stück Elsasifen nach Wahl 52 Dinar franko gegen Voraussendung; per Nachnahme 62 Din.

Elsadont, die gute Zahncreme, Tube 8 Din 80 p.

Tag für Tag den Körper mit Elsa-Präparaten pflegen!

DAS HILFT!

Überall zu haben! Wo nicht, bestellen Sie bei **EUGEN V. FELLER, Apotheker** Stubica Donja, Elsaplatz 304.

Halt! Haben Sie die Bezugsgebühr für 1929 schon entrichtet?

Der Baumstamm und die stärkeren Äste werden mit Hilfe eines starken Pinsels mit einer 6 bis 10%igen Lösung bestrichen. Eine ebensolche Behandlung der Bäume mit Arborin soll auch an frostfreien Tagen im Frühjahr vor Ausbruch der Knospen vorgenommen werden. Bei Steinobst und jungen Bäumen nehme man im allgemeinen verdünntere Lösungen als bei Kernobst und älteren Bäumen.

Arborin vernichtet, auf die beschriebene Weise angewendet, alle Obstbaumschädlinge (Blutläuse, Blattläuse, Apfelspinner, Schildläuse usw.) und beseitigt auch Moos und Flechten. Die Rinde alter Bäume verjüngt sich.

Arborin kann bei der landwirtschaftlichen Filiale in Kočevje zum Preise von 12 Din pro Kilogramm bezogen werden.

Seiteres.

So wird's gemacht.

Frau: „Anna, setzen Sie sich da ein wenig auf meinen einjährigen Hut; vielleicht wird mein Mann dann doch einsehen, daß ich einen neuen brauche!“

Briefkasten.

Herrn Edgar Lehmann, Berlin. Ein ausführlicher Bericht über die Völkerbund-Ausstellung im Haag wird in einer der nächsten Nummern erscheinen. Dank und herzlichen Gruß!

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.

Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje.

Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočevje.

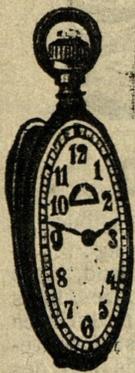
Einen Stier

15 Monate alt, grau, verkauft preiswert Matthias Ostermann in Dolga vas-Grasensfeld 32.

Was Sie von einer Uhr

beurteilen können, ist doch bloß das Äußere

das Wichtigste aber ist das Werk, von dem Sie beim Kaufe nicht wissen können, ob es gut oder schlecht ist. Von den Suttner-Uhren aus der eigenen renommierten Schweizer Uhrenfabrik weiß man bereits seit über 32 Jahren, daß sie erstklassig sind und auf die Sekunde genau gehen. Sie erhalten echte Suttner-Uhren in allen Preislagen. Schon um



44 Din erhalten Sie eine echte Schweizer Anker-Remontoir-Uhr Nr. 120, genauest reguliert, und bloß 58 Din kostet die echte Schweizer Rem.-Rosskopfuhre Nr. 121 mit 1a Werk, leuchtenden Radiumziffern und -Zeigern. — Und nur

98 Din kostet die Armbanduhre Nr. 3720 mit Lederriemen, gutem Werk und in guter Qualität. Und bloß

49 Din zahlen Sie für die echte Anker-Weckeruhr Nr. 125 mit vernickeltem Gehäuse, 16 cm hoch. Taschen- und Armbanduhren, Schmuck-

und Geschenkartikel aller Art, aus Gold, Silber usw. in modernsten Ausführungen, Pendeluhren, Küchenuhren usw. in riesiger Auswahl finden Sie im neuen illustrierten Hausbuche, welches

auch Sie kostenlos erhalten.

Verlangen Sie es sofort vom Uhrenfachhause H. SUTTNER in Ljubljana Nr. 412.

Vertretern

dauernde Existenz mit konkurrenzloser bahnbrechender und verblüffender Neuheit. Täglicher Verdienst 200 Din spielend, auch als Nebenbeschäftigung auszuüben. Zu schreiben unter Beilage einer Dinarmarke an Omnia-Spubljana.

Moos

von Eichen- und Zwetschkenbäumen sowie trockene, ausgesuchte Kürbiskerne werden gekauft. Offerte mit Muster an G. Hoffmann u. Co., Zagreb, Berislaviceva 3. 5—2

Für Herz und Haus.

Die neue illustrierte Familien-Romanzeitschrift, die in keinem Hause fehlen sollte. Wöchentlich erscheint eine Nummer mit 16 Seiten. Preis nur 320 Din. Was hier an gediegener, wertvoller Unterhaltungsliteratur so preiswert geboten wird, ist geradezu erstaunlich. Die Zeitschrift wird in kurzer Zeit, ebenso wie die Schwesterblätter „Im traulichen Heim“ und „Illustrierte Romanwelt“ einen bedeutenden Leserkreis zu verzeichnen haben. Lieferung durch die Buchhandlung der Druckerei und Verlags-A. G., Novjgrad, Kralja Aleksandra.

Sekretär

für die Gemeinde Stara cerkev wird mit 1. Jänner 1930 aufgenommen. Gesuche, versehen mit Zeugnissen, Heimatschein, Sittenzeugnis und Gehaltsansprüche sind bis 20. Dezember 1929 beim gefertigten Gemeindeamte vorzulegen. Gemeindeamt Stara cerkev.

Stampilien

aller Art, Stempeltischen, Türschilder usw. werden billig und rasch geliefert. Aufträge übernimmt die Buchdruckerei Pavliček, Kočevje.



Pfaff

die Maschine höchster Präzision und Zuverlässigkeit, für Seilweberei und Haus,

näht, sticht und stopft.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Niederlage bei Franz Tschinkel, Kočevje.

KOHLENSÄCKE

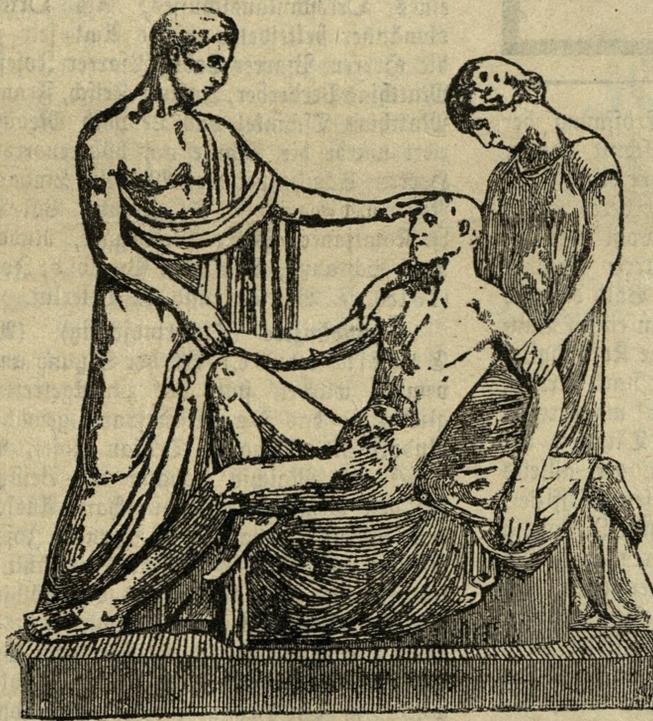
sind stets lagernd bei der Firma Mirko Makar, Ljubljana, Slomškova ulica 11.

Verlässliches Fräulein

zu zwei Mädchen von vier und sieben Jahren, gleichzeitig als Stütze der Hausfrau, wird zu einer Familie im Savetale (Draubanat) gesucht. Eintritt nach Neujahr. 2—1

DER RICHTIGE WEG

zur Erlangung gesunder Nerven!



Kranke, erschöpfte Nerven verbittern das Leben, verursachen viele Leiden, wie stechende, ziehende Schmerzen, Schwindel- und Angstzustände, Ohrensausen, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Unlust zur Arbeit und andere üble Erscheinungen.

Meine soeben erschienene aufklärende Schrift zeigt Ihnen den richtigen Weg, sich von allen diesen Leiden zu befreien.

In derselben sind die Ursachen, Entstehungen und Heilung von Nervenleiden nach langjährigen Erfahrungen besprochen. Ich sende an jedermann dieses Gesundheits-Evangelium ganz umsonst, falls er an untenstehende Adresse darum schreibt. Tausende Danksagungen bezeugen den einzig dastehenden Erfolg rastloser, gewissenhafter Forscher-Arbeiten zum Wohle der leidenden Menschheit. Wer zu diesem

grossen Heere der Nervenkranken gehört und der an diesen unzähligen Erscheinungen leidet, muss sich mein trostspendendes Büchlein kommen lassen!

Überzeugen Sie sich selbst

dass ich Ihnen nichts Unwahres verspreche, denn ich sende in den nächsten Tagen an jeden, der mir schreibt, vollkommen gratis und franko diese aufklärende Schrift. Eine Karte genügt:

Ernst Pasternack, Berlin S.O.

Michaelkirchplatz Nr. 13, Abt. 408.

Die neue

Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormals Oswald-Bartelmeschen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einlagenstand am 30. Juni 1929 16,595.396-65 Din

Geldverkehr im Jahre 1928 144,000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.

Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 3%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.